



DCIG e.V. Franz Hermann/Rosenstraße 6/D 89257 Illertissen

Humboldt Universität zu Berlin

Herrn Prof. Dr. Ebbinghaus

Frau Fries, Herrn Geißler

Via Email

**Deutsche Cochlear Implant  
Gesellschaft e.V.**

**Franz Hermann**  
Präsident

05. Juni 2008

**Stellungnahme zum Schreiben vom 29. Mai 2008  
„Taub und trotzdem hören“ – Der 3. Deutsche CI-Tag 2008**

Sehr geehrte Frau Fries, sehr geehrter Herr Geißler,  
sehr geehrter Herr Professor Ebbinghaus,

mit großer Überraschung haben wir Ihre Stellungnahme vom 29.05.08 zur  
Kenntnis genommen, und nehmen da zu Stellung:

Sehr wichtig erscheint uns, Sie zu Beginn darauf hinzuweisen, dass es sich  
bei der Deutschen Cochlear Implant Gesellschaft e.V. (DCIG) um eine ge-  
meinnützige Gesellschaft handelt, die die Interessen von CI-Trägern und  
Menschen, die mit ähnlichen Hilfsmitteln versorgt sind oder werden, vertritt.  
Wichtig erscheint uns dieser Hinweis, denn Sie sprechen von "Dauerpatien-

Postfach 3032 / 89253 Illertissen  
Rosenstraße 6 / 89257 Illertissen  
Telefon 07303-3955  
Telefax 07303-43998  
Mail:dcig@dcig.de  
www.dcig.de  
www.taub-und-trotzdem-hoeren.de

Sparkasse Neu-Ulm / Illertissen  
Konto-Nr 190 025 536  
Bankleitzahl 730 500 00

Vereinsregister  
Amtsgericht Hannover Nr. 5668  
vom Finanzamt Neu-Ulm  
St-Nr 151/107/60377  
nach § 5 Abs. 1 Ziffer 9 KStG  
anerkannt.

Die DCIG ist Mitglied der

- European Association of Cochlear Implant Users A.S.B.L.
- Liga für Hörgeschädigte e.V.
- Deutschen Gesellschaft zur Förderung der Gehörlosen und Schwerhörigen e.V.
- Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen e.V.



Deutsche Cochlear Implant  
Gesellschaft e.V.

Franz Hermann  
Präsident

ten unserer Institution". Wir sind weder eine medizinische Einrichtung noch nehmen wir Patienten auf. Wir sind eine Selbsthilfeorganisation und fördern Selbsthilfearbeit von CI-Trägern auf Bundesebene.

Der 3. Deutsche CI-Tag richtete sich an die interessierte Öffentlichkeit mit der Grundbotschaft, dass Taubheit heute kein unabänderliches Schicksal mehr ist. Obwohl das CI als solches bereits vor rund 25 Jahren entwickelt wurde, weiß die breite Öffentlichkeit bis heute nichts oder wenig davon, dass "taub und trotzdem hören" an sich kein Widerspruch mehr ist. Diese Information zu transportieren war und ist unser erklärtes Ziel als gemeinnütziger Selbsthilfeverband.

Von sämtlichen Ihrer Fehlinterpretationen hinsichtlich unseres Standpunkts zur Deutschen Gebärdensprache, der Gehörlosengemeinschaft sowie deren Kultur distanzieren wir uns auf das Schärfste. Die DCIG ist seit Jahren bemüht, die Gräben, die uns die Dogmatiker in den letzten Jahrzehnten hinterlassen haben, zu überwinden, um eine gemeinsame Basis der Betroffenenverbände zu schaffen, denn aus unserer Sicht verbindet uns mehr als uns letztlich trennt. Schreiben wie das Ihre errichten neue Barrieren, denn der Deutsche CI-Tag richtet sich in keinster Weise gegen die Gehörlosengemeinschaft, sondern dient ausschließlich der Aufklärung und Information der Öffentlichkeit über die Möglichkeiten eines Cochlea Implantats.

Wir sind hoch erfreut darüber, dass wir wiederum, trotz oder gerade wegen Ihres Schreibens, auf einen mehr als erfolgreichen Aktionstag zurückblicken können. Hunderte von Aufklärungsgesprächen konnten bundesweit geführt werden, diverse Medien konnten für unser Thema interessiert werden. Bundesweit haben sich ca. 250 Menschen aktiv an diesem Tag ehrenamtlich engagiert, tausende von Menschen wurden informiert. Viele Jugendliche konnten über die Bedeutung des Schutzes ihres Gehörs aufgeklärt werden, an vielen Orten konnten wir Eltern über die Bedeutung des Neugeborenenhörscreenings informieren, Schwerhörigen mit erheblichen psychosozialen



Deutsche Cochlear Implant  
Gesellschaft e.V.

Franz Hermann  
Präsident

Problemen konnten wir Kontakte zu entsprechenden Rehabilitationseinrichtungen vermitteln.

Ebenso haben wir aktiv an den Ständen über die Möglichkeiten zum Besuch von Gebärdensprachkursen berichtet und entsprechende Adressen weitergegeben. Sie sehen also, beim CI-Tag geht es mitnichten nur um das CI. Wir wissen zwar, dass es ein weiter Weg ist, um das CI so bekannt zu machen wie den Herzschrittmacher, aber wir sind bereit diesen zu gehen. Längst nicht jeder braucht einen Herzschrittmacher, aber fast jeder weiß, worum es sich dabei handelt.

Die DCIG wird auch weiterhin aktiv auf alle Verbände im Bereich der Hörgeschädigten unter dem Dach der Deutschen Gesellschaft der Hörgeschädigten – Selbsthilfe und Fachverbände e.V. zugehen und um ein Miteinander werben. Insofern spornt uns Ihr Schreiben an, unseren Weg weiter zu gehen. Den 4. Deutschen CI-Tag können Sie heute bereits vormerken für Juni 2010. Gerne können wir bis dahin eine gemeinsame Veranstaltung an der Humboldt-Universität planen, wenn Sie sich beteiligen möchten.

Der Dekanin, Frau Professorin Gieseke: [wiltrud.gieseke@cms.hu-berlin.de](mailto:wiltrud.gieseke@cms.hu-berlin.de), und dem Präsidenten, Herrn Professor Marksches: [praesident@uv.hu-berlin.de](mailto:praesident@uv.hu-berlin.de), werden wir eine Kopie unseres Schreibens zusenden.

Mit freundlichen Grüßen

Franz Hermann  
Präsident

Ute Jung  
Vizepräsidentin

Michael Schwaninger  
Vizepräsident